Schweizer Landwirtschaft 1994

Autor(en): **Catrina, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

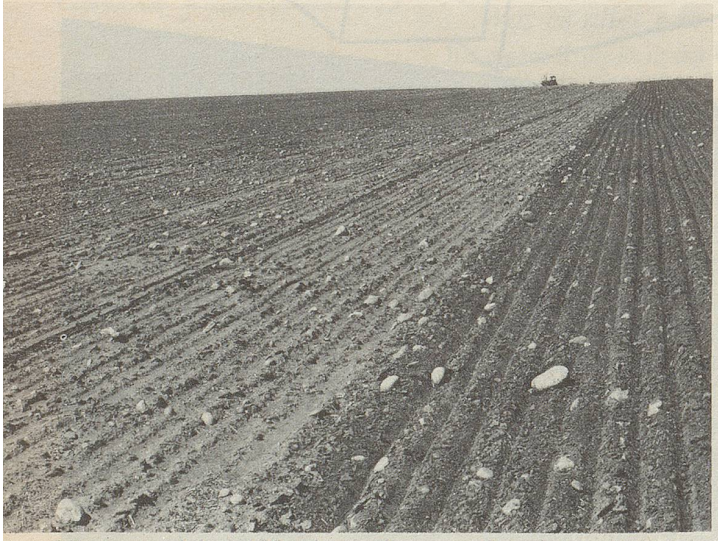
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

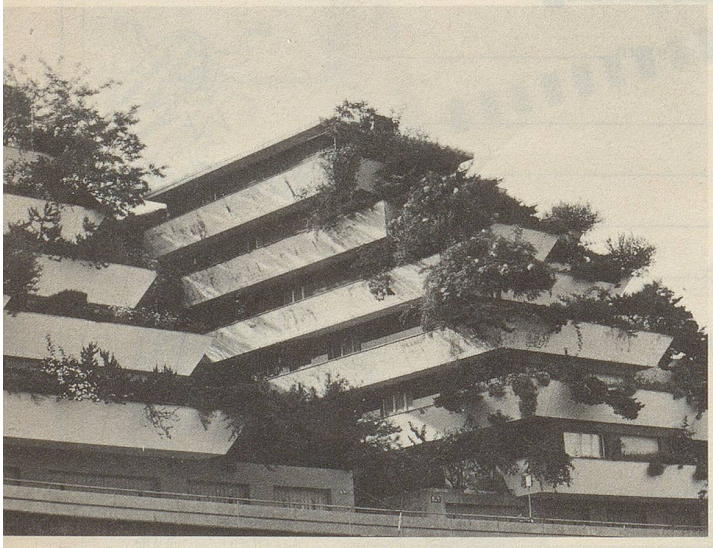
Schweizer Landwirtschaft 1994

Eine Vision von Werner Catrina (Text und Bild)

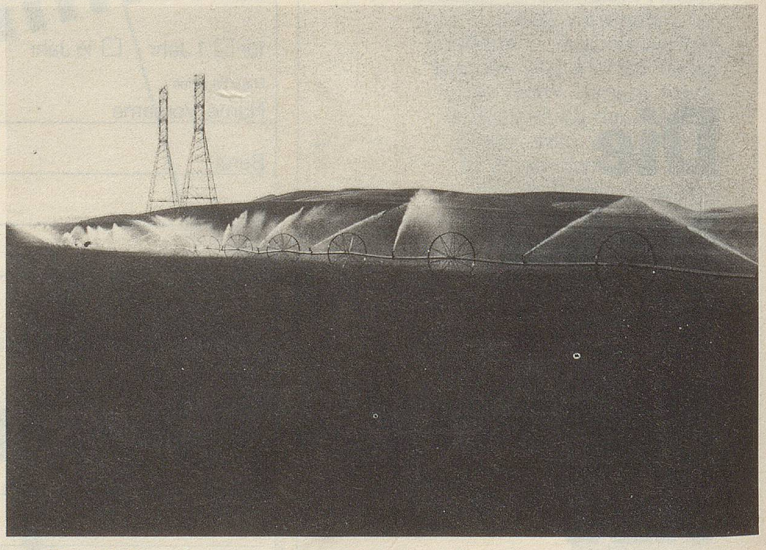


3 Heute, im Jahre 1994, hat sich unsere Landwirtschaft auf ein paar wenige Höfe pro Kanton gesundgeschrumpft. Die Farmer, so nennt man die Bauern jetzt, kultivieren für den Maschineneinsatz optimal präparierte Flächen. Kein Baum, keine Hecke stört den Lauf der Maschinen. (Das Bild entstand im Rafzerfeld.)

4 Bäume wachsen dort, wo man sie braucht. Hier schüttelt der Thurgauer Bauer Peter Affeltranger einen Zwetschgenbaum, während ...



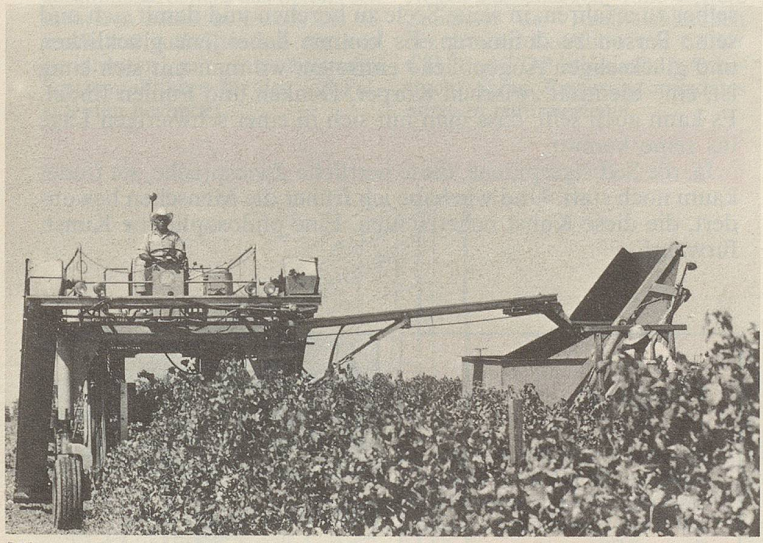
7 Der Innerschweizer Bauer Toni Abplanalp hat seinen Hof einem Generalunternehmer verkauft. Dank einer günstigen Klausel im Verkaufsvertrag kann Abplanalp auch weiterhin sein eigenes Obst pflücken. Jetzt freilich in einem abgestuften Obstgarten.



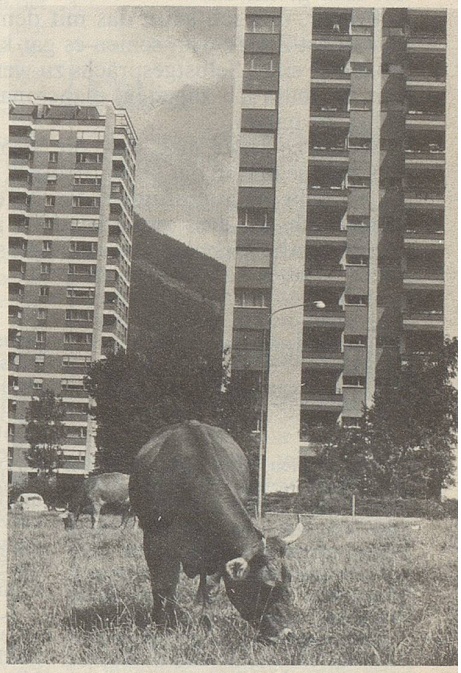
8 Der Walliser Landwirt Jost Inderbizin hat die automatische Bewässerungsanlage in Bewegung gesetzt, weil der Agro-Satellit heisses Westwindwetter meldete.

1 Es gab einmal eine Zeit, da trieben die Bauern noch das Vieh auf die Alpen …

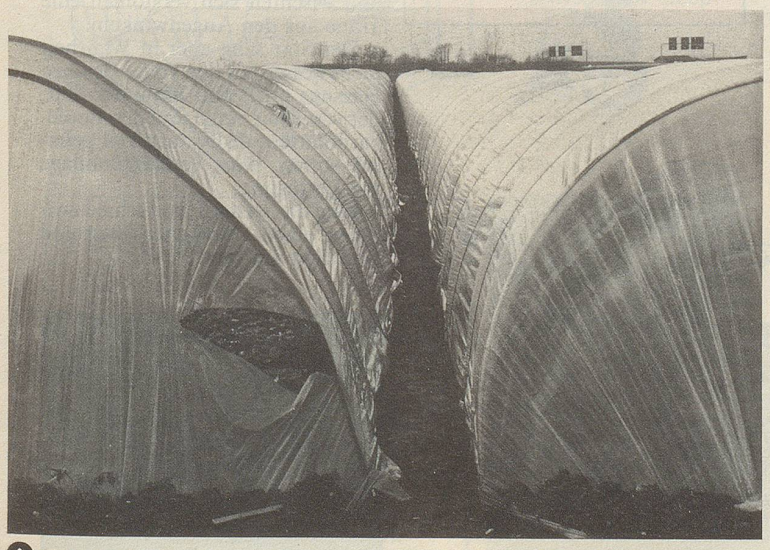
2 … und ernteten das Heu in mühseliger Handarbeit. Doch das ist lange, lange her.



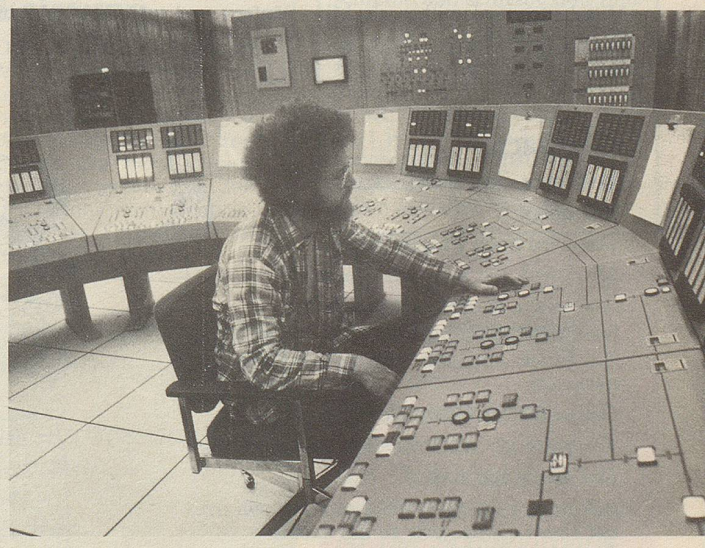
5 … der zweite Landwirt der Region, Hans Krähenbühl, gerade mit einer etwas veralteten Maschine Tomaten erntet.



6 Durch ein Bundesgesetz aus dem Jahre 1984 sind Wohnkolonien heute verpflichtet, Schaukühe zu halten, «um damit die intensive Verbundenheit der Jugend zur Scholle zu gewährleisten».



9 Gegen Mittag kontrolliert er via Funk die Luftfeuchtigkeit in den Gemüsetunnels.



10 Natürlich musste Inderbizin die Stube seines Elternhauses in Saxon den Erfordernissen der modernen Landwirtschaft etwas anpassen …